

**VELOTOUR**

**Velotour der FBP-Ortsgruppe**

BALZERS – Am Mittwoch, den 18. Juni veranstaltete die Ortsgruppe Balzers eine Velotour rund um Balzers, die einen sehr guten Anklang bei der Bevölkerung fand.

Rund 25 Velofahrerinnen und Velofahrer nahmen an der interessanten und aufschlussreichen Rundfahrt um Balzers teil. Gestartet wurde beim Kirchenparkplatz und führte uns zum neu erstellten Biotop beim Junkerriet. Eugen Frick stellte das Projekt den Anwe-



senden kurz und prägnant vor. Weiter führte uns der Weg über die Langawesa zur Senne, wo uns Emil Nipp die vielfältige Blumenpracht der Magerwiesen erläuterte, danach ging es über die alte Landstrasse Richtung Pumpwerk Heilos, wo uns Wassermeister Noldi Frick das Pumpwerk näher erklärte. Anschliessend ging es weiter zur Kohlbruck, wo die sehr interessante Renaturierung des Bachlaufes wiederum von Emil Nipp erläutert wurde. Der gemütliche Abschluss der erfolgreichen und interessanten Velotour rund um Balzers fand im Gartenrestaurant des Palazoles statt.

Ein Dankeschön möchte die FBP-Ortsgruppe Balzers den Referenten Eugen Frick, Emil Nipp und Noldi Frick aussprechen, ebenso den zahlreich erschienenen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern von Balzers. FBP-Ortsgruppe Balzers

**Eröffnung Mühleholz-Garage**

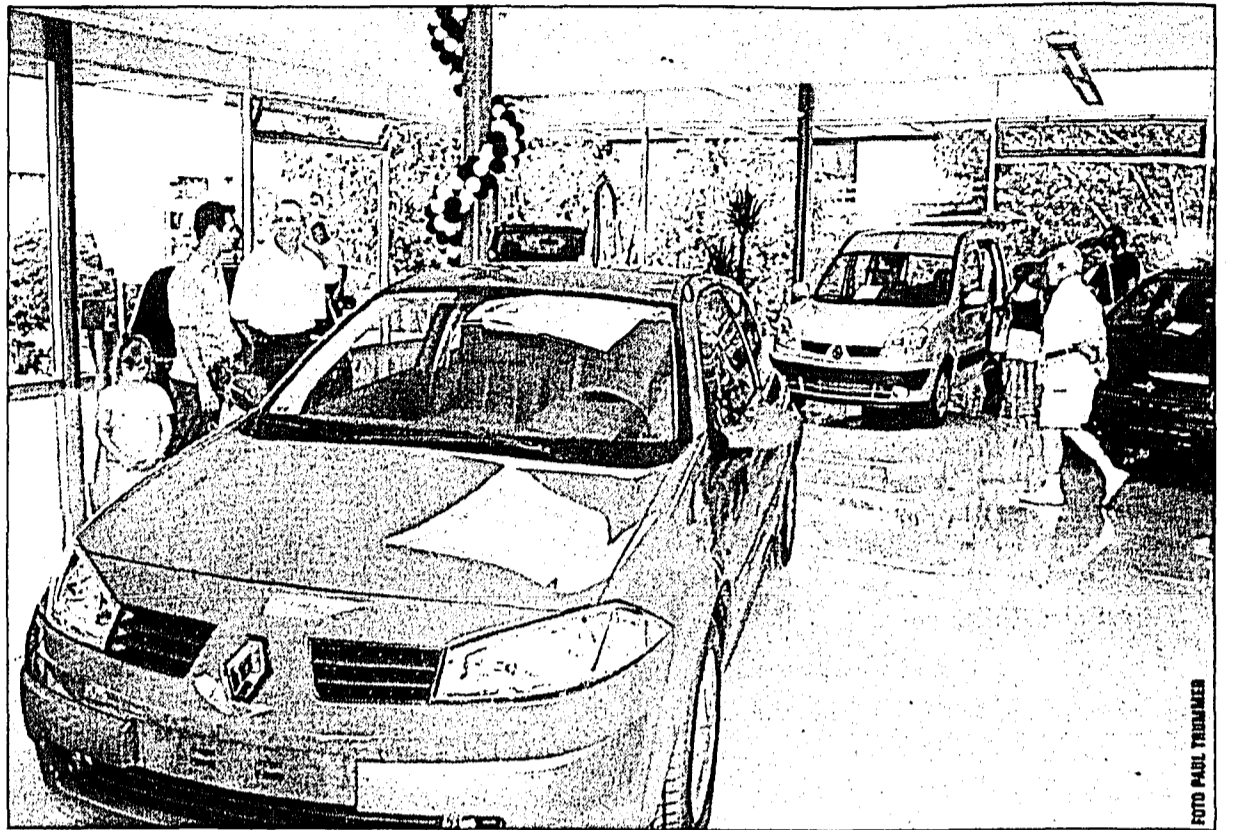
**Viele hundert Interessierte besichtigten die neu erbaute Renault-Vertretung**

VADUZ – Die Belegschaft der Mühleholz-Garage hatte am Wochenende alle Hände voll zu tun. Es war Tag der Offenen Tür im neuen Haus des Vaduzer Traditionsunternehmens. Eine grosse Anzahl von Besuchern folgte der Einladung und besichtigte die neuen Räumlichkeiten. Man liess sich die neuesten Renault-Modelle zeigen und nahm einen kleinen Imbiss ein.

Am Donnerstag noch war der Neubau von Arbeitern bevölkert, dann wurde der Empfangsbereich einräumt und die Werkstatt- und Verkaufsräumlichkeiten für die zwei Tage der Offenen Tür hergerichtet und geschmückt. Im geräumigen und hellen Schauraum, der an seiner Strassenfront komplett verglast ist, sind nun die Neufahrzeuge ausgestellt und in der Werkstatt baute das Team der Familie Frommelt eine Getränketheke und einen Imbissstand auf.

**Viel Lob**

Bei der schwülen Witterung am Samstag war es eine Wohltat, in der kühlen und dank Oberlicht dennoch hellen Werkstatt ein Mineralwasser oder ein Weinchen zu trinken. Von den Besuchern waren ausschliesslich lobende Worte über das neue Haus zu hören. Man würdigte vor allem die grosszügigen Räume, deren Helligkeit und Übersichtlich-



Am Wochenende konnten sich alle Interessierten die neuesten Renaultmodelle in den neuen Ausstellungsräumen der Mühleholz-Garage ansehen.

keit. An manchem Tisch war die Meinung zu hören, dass eine Garage nur wettbewerbsfähig sein könne, wenn sie investiere und sich auch an die ästhetischen Erfordernisse der modernen Automobiltechnik anpasse.

**Gesamte Modellpalette**

Verkaufschef Andy Frommelt je-

doch hat vom geselligen Ereignis in der Werkstatt nicht viel mitbekommen, denn er war für die Präsentation der Renault-Modellpalette zuständig und im Ausstellungsraum wollten sich sehr viele Besucher über die neuen Fahrzeuge informieren.

Man nahm einmal in diesem, einmal in einem anderen Modell Platz,

doch vor allem der neue Scenic mit seinen vielen Extras und kleinen Raffinessen war Gegenstand des Interesses.

Am Montag und Dienstag bleibt nun die Mühleholz-Garage wegen Umzugs geschlossen und ab Mittwoch wird der Alltagsbetrieb in den neuen Räumlichkeiten aufgenommen. (M.R.)

**LESERMEINUNGEN**

**FBP als Jungbrunnen**

Anlässlich der Wahlen für die Geschäftsprüfungskommission in Triesen erhielten die Wählerinnen und Wähler einen Farbprospekt der Bürgerpartei. Unter dem Slogan «Das Richtige tun» werden im besagten Prospekt beide Kandidaten wesentlich jünger gemacht, als sie sind. Ich gehe davon aus, dass dies ein Versehen ist, sonst müsste man den Eindruck gewinnen, die FBP legt mehr Wert auf den Schein als auf die Realität.

Albert Eberle, Landstrasse 166 a, Triesen

**Missionierung von Triesen abgeschlossen**

Gemäss den hinterlegten Unterschriften ist es Herrn Pfarrer Markus Kellenberger mit seinem vorbildlichen seelsorgerischen Einsatz in wenigen Jahren gelungen, tausende Menschen in die Kirchengemeinschaft Triesen zu führen. Dafür gebührt ihm aufrichtiger Dank und Anerkennung. Beim derzeit herrschenden Mangel an qualifizierten Priestern ist es aber zwingend, dass unser Erzbischof nach abgeschlossener Missionierung von Triesen diesen begabten Seelsorger in eine andere Gemeinde beordern muss, damit er auch dort mit seinen Fähigkeiten möglichst viele Leute zum christlichen Glauben führen kann.

Will man aus dieser Unterschriftenaktion die gute Absicht zur Stärkung der christlichen Glaubensgemeinschaft erkennen, so darf sich die Gemeinde Triesen nicht mit der Personalfrage um den Priester übereifern, die ja klar in den Kompetenzbereich des Erzbischofs fällt, sondern muss sich vielmehr dem eigenen Zuständigkeitsbereich annehmen z.B. wie die Kirche baulich vergrössert werden könnte, um nun auch den Tausenden, die sich mit ihrer Unterschrift zur aktiven Ausübung des christlichen Glaubens bekennen, einen würdigen Platz zum Gottesdienstbesuch in der Kirche Triesen bereitstellen zu können. Walter Marxer, Eschen

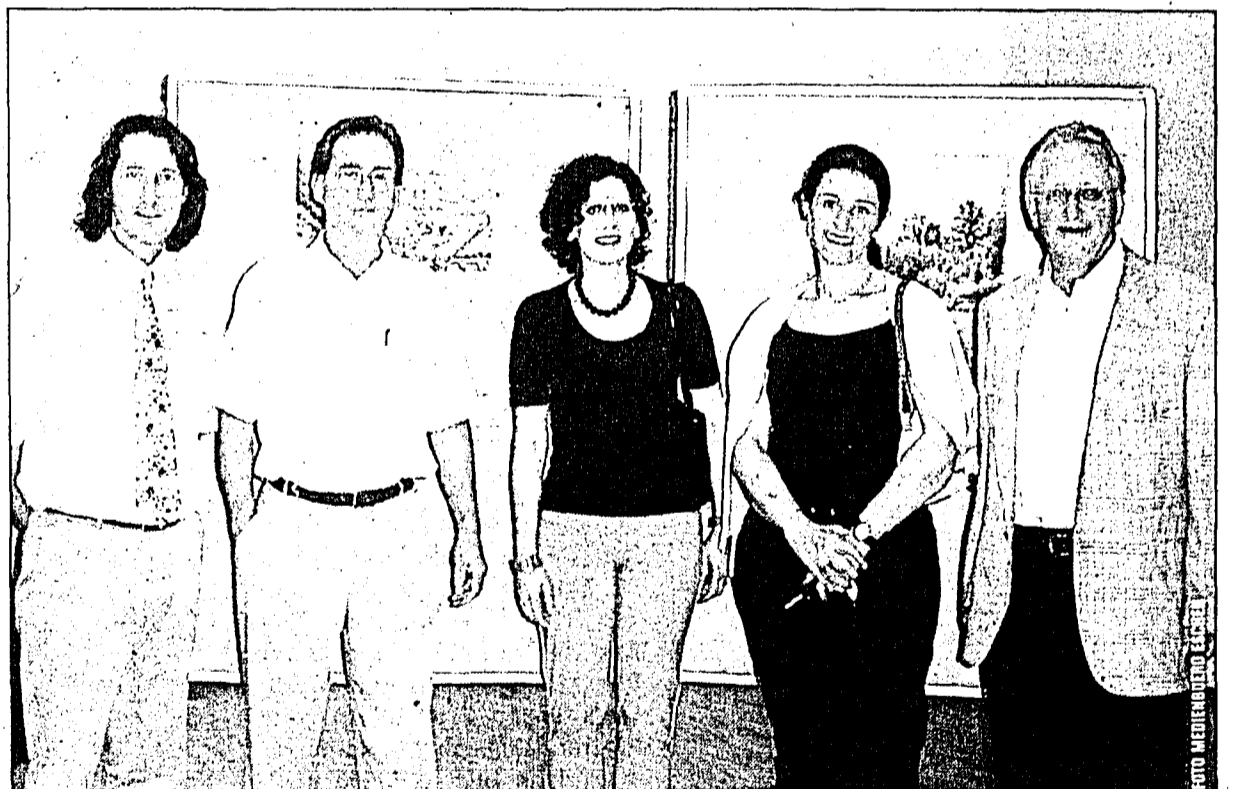
**Unterschriftensammlung für Esche-Revitalisierung und Fahrradweg gestartet**

ESCHEN – Der Petitions-Start der Bürgerbewegung «ESCHEvital» ist am Donnerstagabend im Mehrzweckgebäude in Eschen vollauf gelungen. Rund 100 Personen interessierten sich für die Esche-Revitalisierung mit Radweg-Kombination. Die Unterschriftensammlung wurde mit grosser Euphorie lanciert.

Im prall gefüllten Vortragssaal im Mehrzweckgebäude Eschen, begrüsst Projekt-Moderator Johannes Kaiser insgesamt 100 Gäste, unter ihnen auch Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, Vertreter der Landes- und Gemeindebehörden sowie eine Reihe von renommierten Fachleuten und Experten.

**Früher 20 Fischarten**

Die Gewässerhistorikerin Mag. Gertrud Haidvogel, die an der Universität für Bodenkultur in Wien doziert, verstand es exzellent, die Zuhörerschaft in die Geschichte des Esche-Gewässers einzuführen sowie die diversen Gewässertypen darzulegen. In den Rietgewässern gab es früher circa 20 Fischarten und aufgrund des reichen Krebsvorkommens sei die Esche gemäss der Helberkarte 1721, wie Frau Haidvogel ausführte, als «Krebsbach» bezeichnet worden. Im Jahre 1825 sei in den damaligen Karten der Egelsee eingezeichnet gewesen und 1840 gab es in den alten Schriften Hinweise darauf, dass die Esche aus dem Tostner Egelsee entspringe. Die Siedlungsentwicklung, die Entwässerungs-Systeme, die Umweltverschmutzungen, die Kanalisierung der Gewässer, die trapezförmige Einengung des Eschefflusses haben dazu geführt, dass die Esche ökologisch mit der Zeit monoton, fisch- und lebensarm geworden ist.



Die Start-up-Veranstaltung «ESCHEvital» fand bei den rund 100 Besuchern ein begeisterndes Echo. Unsere Aufnahme zeigt von links Projekt-Moderator Johannes Kaiser, Referent Theo Kindle, Amtsleiter Umwelt- und Gewässerschutz, Referentin Mag. Gertrud Haidvogel, Gewässerhistorikerin, sowie die Initiatoren der ersten Stunde, Rahel und Norbert Seeger.

**«ESCHEvital» in Entwicklungskonzept einbinden**

Im Rahmen eines Gewässerentwicklungskonzeptes sei gerade die Esche-Revitalisierungs-Bestrebungen sehr zu begrüssen, hob der Amtsleiter für Umweltschutz, Theo Kindle, explizit hervor. Das Esche-Flie遝gewässer biete sich dazu in prädestinierter Form an. Neben der Wasserqualität müsse der Gewässer-Lebensraum eine neue Wertung erhalten. Das Zusammenwirken aller Beteiligten, insbesondere auch der Landwirtschaft, ist vonnöten. Für sie müssen betr. ökologisch bedingten Ertragsausfällen Ausgleichszahlungen vorgenommen werden. Gehe man die Esche-Revitalisierungs-Thematik wie andere Renaturierungsprojekte in unserem Land interdisziplinär an, sei der Bürgerbewegung «ESCHEvital» mit Sicherheit Erfolg beschieden.

**«ESCHEvital» und Radweg**

Moderator Johannes Kaiser stellte die Zielsetzung der Bürgerbewegung mit der Esche-Revitalisierung und dem Radweg von Bendorf, Eschen, Mauren nach Feldkirch vor. Um die Initiatoren Norbert und Rahel Seeger habe sich eine engagierte Initiativgruppe gebildet. Mit der Unterschriftensammlung wollen sie nun eine grosse Interessensbekundung erzielen, um im Herbst bei der Fürstl. Regierung eine Petition einzureichen. Dies dürfte ge-

lingen, denn die Bürgerbewegung «ESCHEvital» startete mit einem überwältigenden positiven Echo.

**PETITION «ESCHEVITAL»**

Zur Unterstützung der Bürgerbewegung «ESCHEvital» mit Fahrradwegverbindung Bendorf, Eschen, Mauren nach Feldkirch können Unterschriftenbögen angefordert werden bei: Medienbuero Eschen, Postfach 108, 9492 Eschen; Telefon 375 90 00; Fax 375 90 09 oder per E-Mail info@medienbuero.li.